

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

308 (7.11.1943) Sonntag am Oberrhein

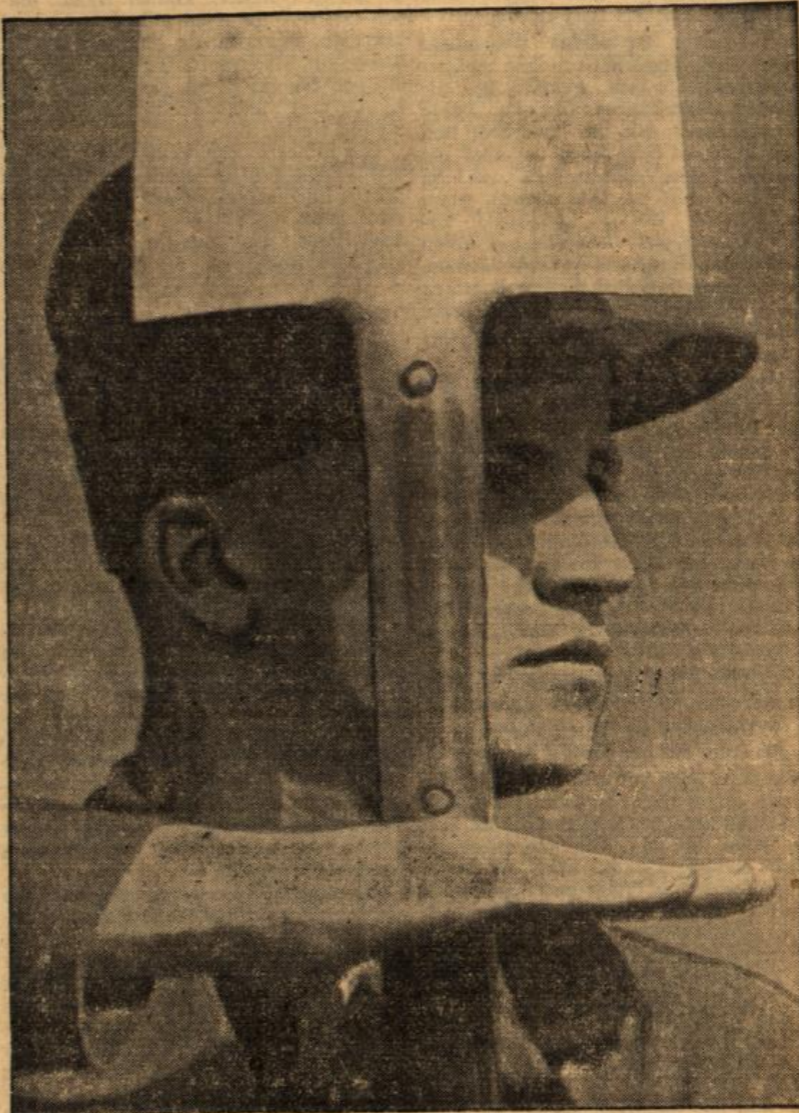
Die Grimmschen Urmärchen und das Elsaß

Von Dr. Wilhelm Schoof

Im Jahre 1807 entschlossen sich die Brüder Grimm, ihren Sammelvorrat an Volksliedern im 2. und 3. Band von Arnim und Brentanos Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ aufgehen zu lassen...

kennenlernen möchte, um sie mit der seinigen zu vergleichen und für seine Ausgabe zu verwenden. Diese zögerten nicht, ihm diesen Gefallen zu erweisen...

verschiedenen Gewährsleuten. Darunter befinden sich die bekanntesten deutschen Märchen wie Dornröschen, Hänsel und Gretchen, Schneewittchen, Däumling, König Drosselbart, Der Wolf und die sieben Geißlein, Froschkönig, Rumpelstilzchen usw.



Der Arbeitsmann

„Gelobt sei, was hart macht!“

Aufnahme: H. Finke

Der fremde Geiger

Von Heinrich Zerkau

Der Beamte, dem die Aufgabe oblag, die Pässe der Auswanderer zu prüfen, war an einem strahlend blauen Julitag...

Land ziehen: ihre Hochzeit sollte gefeiert werden. Mußte sie betreten, da ihr doch das Elternhaus gehörte? Mußte sie einen Mann nehmen, von dem man nicht wußte, ob er ihr gut bliebe ein Leben lang?

Enttäuschte Hoffnung



Klein-Ute hat Geburtstag heut, Da gibt es leckre Sachen. Hier seht Ihr, wie sich Ute freut. Nun ja, sie kann wohl lachen!



Sie gibt sie gar nicht gerne her. Sie wird doch nicht gar weinen? Daß diese Welt voll Unrecht wär, So will es Ute scheinen.



Wie ist sie froh und nascht vergnügt An ihrer großen Traube. Doch Mutter meint, daß es genügt. O weh, welch falscher Glaube!



Da hält sie nun ein Schnippchen feil. Kein Wunder bei dem Leide! Es ward auf Erden niemand's Teil Des Lebens ungemische Freude. Heinz Finke

der alte Mann ihn durchließ. Arbeiten, schon aus weiter Ferne. Als sie sich wandte, war der Geiger fort.

Schön war der Fremde, der so zu geigen verstand. Und Nanette sah ihn. Sie ließ ihn nicht aus den Augen und liebte doch den allein, dem sie heute zum Weibe gegeben ward.

Da stand der Geiger neben ihr und seine Stimme sprach: Von hinnen geht die stille Reise, die Zeit der Liebe ist verklungen.

Die Vögel zogen nach dem Süden. Aus dem Verfall des Laubes tauchen die Nester, die nicht Schutz mehr brauchen.

In dieses Waldes leisem Rauschen ist mir, als hör' ich Kunde wehen, daß alles Sterben und Vergehen nur heimlich still vergnügtes Tauschen.

Nanette hielt die Augen geschlossen. Sie stand beschenkt unter einer Gnade. Es war ihr, als klängen die letzten Worte

schon aus weiter Ferne. Als sie sich wandte, war der Geiger fort.

Ein heimlich still vergnügtes Tauschen? Was tauschte sie denn? Liebe um Liebe — oder Liebe um Leid? Was immer der Wechsel ihr bringen würde: ein heimlich still vergnügtes Tauschen! Gut, sie wußte es nun.

Auch der alte Mann, der Vater, war es über der Musik des Unbekannten zufrieden geworden. Er war froh und wußte nicht warum. Sein Herz schlug warm und ruhig und warf sein Vertrauen in den silbernen Himmel.

Doch der Fremde wehrte ab. Erst, da er seine Papiere endlich in Händen hielt, flog ein Lächeln über sein Gesicht: „Der Paß geht jetzt in Ordnung?“

„In Ordnung“, erwiderte befreit der alte Mann.

Der Unbekannte aber, der das Schiff nach Amerika bestieg, dachte bei sich: „S' habe ich als unbekannter Geiger nicht nur die Zensur des Grafen Metternich überlistet, der den Sturm der Freiheit, von den Dichtern verkündet, zertreten möchte, sondern auch eine holländische Paßkontrolle. Und er zog ein Büchlein mit Liedern und Versen aus der Tasche. Das Buch war sauber gedruckt und in diesen Tagen in Deutschland erschienen. Darin las der fremde Geiger die eigenen Worte nach, die er zu Nanette, der Braut, gesprochen hatte.“

Auf diesem Buch — ber stand der Name des Dichters geschrieben: Nicolaus Lenau.

Der Knecht Andreas

Skizze von Georg Büsing

Ob das, was sich ein Mensch mit hellem Herzen wünscht, in Erfüllung geht, wenn er nie und nimmer von seinem Wunsche abläßt, Jahre hindurch? Mag Krieg das Land überziehen mit seiner dunklen Kraft, mag die Ernte verhegeln und die Wiese im Grund versauern, Dinge, die schlimmer sind für einen Hof als aller Streit der Welt, Andreas nimmt das alles hin wie etwas, das geschehen muß, damit der Mensch nicht übermütig wird.

Die Kammer des Andreas liegt eben-erdig, gleich neben dem Vieh. Sie ist niedrig und ärmlich, nur zum Schlafen, und mehr ist auch nicht not, wenn denn einmal Zeit ist zum Ausruhen, dann ist es unter der Eiche am Tor schöner, oder an der Werkbank in der Scheune bei den Pflügen und Eggen, an denen es immer etwas auszubessern gibt. Die gute Stube für Taufen und Beerdigungen hat der Bauer. Man sitzt dort an dem Festtagen auf der Ofenbank, nicht übel, aber man wartet doch darauf, daß man wieder hinaus kann.

Unser Hof, sagt Andreas. Unsere Pferde, unsere Kühe, unser Korn. Wenn er nach der Mühle fährt, oben auf den prallen duftenden Säcken, dann schaut er wie der Bauer selbst. Der Rübenschlag muß gehackt werden, die Wiese ist zu mähen, die Kälber müssen vom Hof. Seit zwei Jahren ist der Bauer fort zum Militär, es fehlen seine Hände an allen Ecken und Enden, aber seine Gedanken und seine Pläne, seine Sorge und seine Andacht, die sind so gut in Andreas wie in ihm. Niemand spricht darüber, es ist so.

wartet doch darauf, daß man wieder hinaus kann.

Unser Hof, sagt Andreas. Unsere Pferde, unsere Kühe, unser Korn. Wenn er nach der Mühle fährt, oben auf den prallen duftenden Säcken, dann schaut er wie der Bauer selbst. Der Rübenschlag muß gehackt werden, die Wiese ist zu mähen, die Kälber müssen vom Hof. Seit zwei Jahren ist der Bauer fort zum Militär, es fehlen seine Hände an allen Ecken und Enden, aber seine Gedanken und seine Pläne, seine Sorge und seine Andacht, die sind so gut in Andreas wie in ihm. Niemand spricht darüber, es ist so.

Und auch der Wunsch nach dem Jungen ist in dem Knecht. Gewaltig ist dieser Wunsch wie Saat, die aus der Krume fällt. Junge Füße müssen neben dem Pflug schreiten und Knabenhände müssen anschreiben helfen, wenn es in der Frühe aufs Feld geht. Ja, das muß so sein und bald, denn man möchte es gern noch erleben. Auf einen Hof darf keiner ins gemachte Bett steigen, von Kind auf muß man Bruderschaft mit ihm schlie-

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Ben. Da darf keiner kommen, der mit anderen Höfen vergleicht im Guten oder im Bösen.

Die Bäuerin ist wieder gesegneten Leibes. Der Knecht hat seitdem häufiger in der Küche zu tun, nimmt ihr die schweren Milchkannen ab, hebt Töpfe auf das Feuer, eilt um Feuerholz und Torf.

Im Herbst wird es sein, sagt die Bäuerin mit stillem Gesicht.

Der Knecht antwortete nichts. Er denkt nur daran, daß im Herbst alle Pferde auf dem Acker sind, und daß man darauf achten muß, eins im Stall zu belassen, wenn es mit der Hebamme eilen sollte.

Ich glaube, es wird ein Junge, sagt die Bäuerin, während ihre Hände eine Weile versonnen im Schoß liegen.

Sie lacht leise vor sich hin. Aber der Knecht achtet nicht darauf. Er ist aufgestanden und geht hinaus, aufrecht wie ein Baum. Ist das Vieh gut angebunden? Hängen die Geschirre an ihrem Platz? Stehen die Pflüge und Eggen ausgerichtet in der Scheune? Ist der Hofplatz gefegt? Steckt der Pflöck richtig im Scharnier des Tores? Ja, alles ist in Ordnung.

Der Sommer kommt mit seiner Hitze, mit seinen Gewittern und seiner schweren Mühe. Die Erntewagen schwanken über die Felder, die Dreschmaschine lärmt auf der Diele.

Das Wetter ist böse, Sturm wühlt in den Kronen der Bäume, vom Strohdach trieft der Regen. Die Not, der Bäuerin ist groß, aber Andreas ist ja da, der wird wissen, was zu tun ist.

Im Jahre 1730 war es, als Johann Christian Götz, Hofkaplan und Bibliothekar August des Starken, auf einer Reise nach Italien erst einmal in Wien Halt machte, um einen befreundeten Privatmann zu besuchen, der ein leidenschaftlicher Sammler von Kunstgegenständen war.

Eine geheimnisvolle Handschrift

Von Karl Behrisch

Im Jahre 1730 war es, als Johann Christian Götz, Hofkaplan und Bibliothekar August des Starken, auf einer Reise nach Italien erst einmal in Wien Halt machte, um einen befreundeten Privatmann zu besuchen, der ein leidenschaftlicher Sammler von Kunstgegenständen war.

Die gute alte Handschrift, auf Palmfasern, mit feinem Kalk überzogen, gemalt, wurde also nach Götzes Rückkehr der königlichen Bibliothek einverleibt und als mexikanische Handschriften im Katalog eingetragen.

werk und fährt mit ihr in die aufgeregte Nacht hinein.

Der Braune mag ahnen, warum es geht, er ist sanft wie ein Lämm und sucht den sichersten Weg. Andreas sitzt bei der Bäuerin und hält ihre heiße Rechte mit seiner kühlen Hand umschlossen.

Die Bäuerin sagt kein Wort. Irgendwie ist es gut, so durch die Nacht zu fahren und fest zu wissen, daß am Ende alles ganz einfach sein wird. Kühl ist die Hand des Knechtes, kühl und still, die Nachbarin, die an ihrem Bett

Es soll hier nicht etwa von der Verspätung des Oklahoma-Express berichtet werden, die damals Hunderten von Menschen das Leben kostete, nur weil ein geschäftstüchtiger Lokomotivführer um der Prämie willen die Verspätung aufzuheben versuchte und dabei in einer kleinen Station das Haltesignal übersah.

Vielmehr soll hier von einer schicksalhaften Verspätung erzählt werden, die tatsächlich vielen ahnungslosen Reisenden das Leben rettete und sich auf der Strecke einer kleinen Gebirgsbahn zutrug, die sich unter Achzen und Stöhnen in einer Unzahl von Kurven und Windungen ein schmales Tiroler Hochgebirgstal hinaufschleibt.

An einem Frühlingstag, als der Föhn die warme, beunruhigende Luft in heftigen Stößen, aus dem Süden kommend, über die Alpen herunterjagte, stand der Heizer Ull Pachinger in der Maschine. Er hielt die Strecke wachsam im Auge und dachte dabei an Marina, sein junges Weib, das hochgesegneten Leibes war und jeden Augenblick seiner schweren Stunde entgegengehen konnte.

Bald mußte sein Haus in Sicht kommen, und dann würde er schon an irgend einem Zeichen erkennen, wie es dahinstand. Ob Marina auch heute noch, wie an allen Tagen am Fenster lehnen konnte, um ihm lachend zuzuwinken? Oder lag sie schon unter tausend Qualen in ihrer Kammer und die Fenster waren dicht verschlossen?

So verschlossen wie damals, als er vor zwei Jahren an einem stürmischen Herbsttag nach Dienstscheuß in seiner Stube saß und beim Lampenschein las. Da hatte es auf einmal schüttern ans Fenster gepöcht, Erstaunt hatte er geöffnet, um nach dem späten Gast zu

saß, hatte ein heißes Gesicht vor Aufregung und jammerte los; als die Hebamme nicht kam. Andreas sagt nichts. Er wußte aber, was zu tun war. Und darum muß sie nun stark sein wie er.

Sie kann noch lächeln, als Andreas sie vor dem Krankenhaus von neuem auf die Arme nimmt und sie hineinträgt. Der Arzt, gerade reiserfertig, nickt erstaunt und schreitet mit Hochachtung voran. Ja, es sei brav und gut, daß sie gekommen wären, und bald würde nun der Junge dasein.

Der Junge! Andreas steht auf dem Flur und es ist so, als ob er träume. Und das tut er wohl auch. Er hat den Pfug vor sich,

Zehn Minuten Verspätung / Von H. Dörf

schauen. Wie gebelnd war er damals am Fenster stehen geblieben, denn draußen stand ein Mädchen von so seltsamer, fremdartiger Schönheit, wie er in seinem ganzen Leben noch keines gesehen zu haben glaubte.

Ja, der Zug mußte stehen bleiben, fuhr es ihm im Bruchteil einer Sekunde durch den Sinn, denn schön entschwand sein Haus wieder und die Frauengestalten waren nur mehr undeutlich zu erkennen.

„Du bist verrückt, Ull!“ sagte Marina. „Wie haben bereits fünf Minuten Verspätung, und nun soll ich noch deinetwegen auf offener Strecke stehen bleiben?“

„Fünf Minuten Verspätung?“ brüllte Ull heiser. „Der Teufel scheid sich darum. Halt an oder es geschieht ein Unglück!“

In seinen Augen flackerte ein so wildes, unheimliches Feuer, daß es den Lokomotivführer kalt überrieselte. Er war gewiß kein Feigling, aber Ull überragte ihn um Hauptlänge und seine Arme waren von der schweren Arbeit hart wie Stahl.

„Weißt du, daß du gut bist?“ antwortete das Mädchen mit einem kleinen Lächeln. „Marina, weißt du auch, daß du nirgendwo einen Posten suchen wirst, sondern die freie Stelle in meinem Haus antreten mußt — als Frau Ull Pachinger?“

„Weißt du, daß du gut bist?“ antwortete das Mädchen mit einem kleinen Lächeln. „Marina, weißt du auch, daß du nirgendwo einen Posten suchen wirst, sondern die freie Stelle in meinem Haus antreten mußt — als Frau Ull Pachinger?“

Ull hatte es keinen Augenblick bereut. Wenn auch anfangs die Butschchen von weit und breit hinter dem Mädchen mit den Flackeraugen wie toll her waren, mußten sie doch bald erkennen, daß die schwarze Marina ihr ganzes heißes Herz nur an einen einzigen Versencht hatte.

Der Zug kam aber nicht weit, denn schon hinter der nächsten Biegung kamen ihm einige Bauern entgegengefahren und veranlaßten Martin durch heftiges Tilcherschwenken und Notsignale zu neuerlichem Anhalten.

Der Feldwibel gibt theoretischen Unterricht: „Müller, kammet du mir sagen, weshalb die Kugeln auf die Erde herniederfallen?“ Müller schweiget.

„Das geschieht auf Grund der Anziehungskraft der Erde! Kammet du dir das merken, Müller?“

„Ja, aber als ich ein Junge war und mit einem Walfischfänger fuhr, fielen die Kugeln in die See!“

die Pferde dampfen, Lerchen schwingen sich in den Himmel, und auf dem Rücken des Braunen sitzt der Kleine mit hellem Gesicht. Die Schwestern, die über den Flur huschen, wündern sich über den hageren Mann, der bewegungslos dasteht mit einem Gesicht wie aus lebendigem Holz.

Es dauert lange, bis der Arzt zurückkommt und lächelnd bestätigt, was Andreas schon weiß. Der Knecht grüßt spröde und geht hinaus. Er steht eine Weile neben dem Braunen und legt seinen Kopf an den warmen Hals des Tieres.

„Halt, um Himmelswillen, halt an!“ rief Ull dem Mann im Führerstand, seinem Gefährten Martin Wolfram, zu.

„Du bist verrückt, Ull!“ sagte Marina. „Wie haben bereits fünf Minuten Verspätung, und nun soll ich noch deinetwegen auf offener Strecke stehen bleiben?“

„Fünf Minuten Verspätung?“ brüllte Ull heiser. „Der Teufel scheid sich darum. Halt an oder es geschieht ein Unglück!“

In seinen Augen flackerte ein so wildes, unheimliches Feuer, daß es den Lokomotivführer kalt überrieselte. Er war gewiß kein Feigling, aber Ull überragte ihn um Hauptlänge und seine Arme waren von der schweren Arbeit hart wie Stahl.

„Weißt du, daß du gut bist?“ antwortete das Mädchen mit einem kleinen Lächeln. „Marina, weißt du auch, daß du nirgendwo einen Posten suchen wirst, sondern die freie Stelle in meinem Haus antreten mußt — als Frau Ull Pachinger?“

Ull hatte es keinen Augenblick bereut. Wenn auch anfangs die Butschchen von weit und breit hinter dem Mädchen mit den Flackeraugen wie toll her waren, mußten sie doch bald erkennen, daß die schwarze Marina ihr ganzes heißes Herz nur an einen einzigen Versencht hatte.

Der Zug kam aber nicht weit, denn schon hinter der nächsten Biegung kamen ihm einige Bauern entgegengefahren und veranlaßten Martin durch heftiges Tilcherschwenken und Notsignale zu neuerlichem Anhalten.

„Was sagen unsere Leser dazu?“

Udrdruck Nr. 12

Alb. Hüek, Straßburg-Bischheim

„Dein blasser Schrecken ist schuld daran, daß wir jetzt volle zehn Minuten Verspätung zusammenbekommen haben“, brummte der Lokomotivführer und setzte die Maschine in Bewegung.

Der Zug kam aber nicht weit, denn schon hinter der nächsten Biegung kamen ihm einige Bauern entgegengefahren und veranlaßten Martin durch heftiges Tilcherschwenken und Notsignale zu neuerlichem Anhalten.

„Das geschieht auf Grund der Anziehungskraft der Erde! Kammet du dir das merken, Müller?“

„Ja, aber als ich ein Junge war und mit einem Walfischfänger fuhr, fielen die Kugeln in die See!“

„So... hm... das ist gut, Müller! Aber, hm, das ist etwas, was die Marine betrifft und womit wir uns nicht zu befassen brauchen!“

Kreuzworträtsel grid with numbers 1-27 indicating starting positions for words.

Waagrecht: 1. Feuersbrunst, 4. Werk von Goethe, 7. Papagei, 8. Frauengemach, 9. Wundmal, 10. Arbeitslosigkeit, 12. Zeitwort, 15. deutsche Stadt (Schlachtort), 17. Metall, 18. wöbl. Vornahme, 20. musikal. Zeichen, 25. Bestandteil eines Musikinstrumentes, 26. Heldenereignisse, 27. Musikstück, 28. Mineral. - Senkrecht: 1. Hülsenfrucht, 2. nordfranz. Stadt, 3. Karte, 4. Alge, 5. Art, 6. Pariser Oper, 11. Osteuropäer, 13. indisches Sumpfgewächs, 14. Getränk, 15. Nebenfluß der Donau, 16. Rinne, 18. geographischer Begriff, 19. Raubvogel, 21. Festgelage, 22. unbest. Fürwort, 23. römischer Kaiser, 24. Gebrauch.

Waagrecht: 1. Pirat, 4. Bombe, 7. Opal, 8. Leber, 9. Organ, 10. Trau, 11. Pinie, 14. Danté, 17. Onkel, 20. Meter, 23. Auto, 24. Gramm, 25. Truhe, 26. Post, 27. Liane, 28. Elwe. - Senkrecht: 1. Polyp, 2. Rubin, 3. Torre, 4. Blond, 5. Magen, 6. Ernte, 12. Inn, 13. Ire, 15. Ale, 16. Tee, 17. Organ, 18. Klara, 19. Lampe, 20. Motta, 21. Taube, 22. Riese.

Schach Nr. 165

Vorschau Am 21. November eröffnet die Straßburger Schachvereinigung einen Lehrkursus für fortgeschrittene Turnierspieler, den Elbschachmeister Lutz abhält. Die Unterweisungen erfolgen Sonntagmorgens im »Burgtor« und sind auch Nichtmitgliedern gegen eine geringe Gebühr zugänglich.

Bei genügender Nachfrage schließt sich an diesen Lehrgang ein Unterrichtskursus für mitteltage Spieler und ein solcher für Anfänger an. Weitere Ankündigungen folgen.

Am 14. November findet in Kolmar ein Wettkampf zwischen Schachspielern der Lazzarète und Zivilschachspielern statt.

Am 21. November, nachmittags, findet in Hagenau ein Schachwettkampf zwischen dem dortigen Verein, verstärkt durch Spieler aus dem Unterelsaß, und einer gemischten Mannschaft der Straßburger Schachvereinigung statt.

Udrdruck Nr. 12

Chessboard diagram for a problem, showing pieces on various squares.

Matt in drei Zügen.

Problemteil Mit dem heutigen Udrdruck Nr. 12 beschließen wir die erste Reihe unserer Serie »Was sagen unsere Leser dazu?« werden sie jedoch das nächste Jahr wieder aufnehmen. Wir gehen jetzt zur Veröffentlichung von bei den Lesern besonders beliebten Zweitzügern über und werden dabei solchen Problemen den Vorrang geben, die sich durch Schönheit, Originalität oder Gefälligkeit auszeichnen.

Lösung der Aufgabe Nr. 164 (Scholz): S 66. Die Zwillingaufgabe Nr. 163 von Gruenwald, hat, wie erwartet, großen Anklang gefunden. Hier ist das Wort original wirklich angebracht, schreibt ein begeisterter Leser, seine wunderschöne Arbeit, stellt ein Straßburger fest. Es lösten beide Zwillinge richtig: E. Wengler (Drusenheim), W. Müller (Karlsruhe), Major Fehre (Freiburg), Ad. Stehlin (Straßburg), G. Bernacker (Leimbach), Dr. Heide (Ried). Eine geistreiche Aufgabe: Es lösten einen der beiden Zwillinge: Ad. Recht (Straßburg), H. Prucker (Oberhofen).

Grüße von der Wehrmacht, bzw. von Arbeitsersatz an alle Schachfreunde senden: Elbschachmeister Strauß, Haller, Knoll, Schlüter.

Begegnungen in Straßburger Nebeltagen

Besinnliche Sonntagsreise in die Tiefe / Von Karl Spengler

Bequem ist's im Sommer bei blitzblauem Himmel über Land zu wandern, noch dazu, wenn man irgendwo als lohnenden Rast- und Endpunkt ein Wirtshaus weiß mit einem oder gar ein paar freigelegten Schoppen. Leicht gehen uns da die Schönheiten von Land und Dorf auf und was etwa nicht gar anscheinlich ist, dem zieht die Natur mit ihrem Ranken und Blüten eine Tarnkappe über.

Härtungsverfahren in absehbarer Zeit herausgestellt hat, wir haben die Zeiten verlassen, sind durch die Straßen geschlendert, hier ein Gewerbezeichen im Stein betrachtend, dort eine Schnitzerei im Fachwerk und unversehens finden wir uns im Hof eines alten Adelshauses.

der Indiskretion wegen: »Hr Fritz hat aber doch nicht so unrecht«, sagen wir, denn es wird uns fühlbar, hier ist eine Aufgabe zu vollbringen. Wir erzählen von den alten Tagen dieses Hauses, seinen Bewohnern und ja, es fließt uns schon ein bißchen Wärme mitunter, nicht, weil es etwa hübsche Mädchen sind, sondern überhaupt.

die soviel Gedanken zu verwirren wußte, soviel Täuschungen in die Welt streute... und finden Sie nicht, er hätte nirgends anders wohnen können, als in dieser Düsternis, die die Fassade so gerissen verbirgt?

Die Pflicht

Von Uffz. Werner Respondek

Diese harte Zeit ist das Schwerste nicht. Jeder sei bereit, keiner ist befreit von der letzten Pflicht!

Keiner ist bestellt für das ewige Glück! Pflicht ist unsere Welt, und wer ihr verfällt, kann nicht mehr zurück!

Keiner darf jetzt ruhn, da das Reich ersteht! Was uns jetzt entgeht, wächst durch kein Gebet, das wir später tun!

Jeder werde Saat in des Führers Hand! Jeder in dem Land Stimme, Sturm und Brand seiner Schöpfungstat!

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 18.00 bis morgen 6.59 Uhr.

Die Staatliche Meisterschule für das Gestaltende Handwerk, Straßburg, führt auch im Wintersemester Abendaktzeichenkurse durch. Beginn: Dienstag, den 16. November, 20 Uhr.

Wir weisen auf eine Bekanntmachung über die Eröffnung der Jugendausleihen der Stadtbücherei und der Zweigstelle Neudorf im heutigen Anzeigenteil hin.

Die Ortsfachgruppe Imker Straßburg hält heute Sonntag um 14 Uhr im »Fischer«, Kinderspielgasse, eine Mitgliederversammlung ab.

Sein 75. Lebensjahr vollendet am heutigen Sonntag Stadtpfarrer a. D. D. August Ernst, der aus einer alten Bauern- und Lehrerfamilie im Untertal stammt. Im November 1918 hatte er mit seiner Familie freiwillig das Elsaß verlassen, um dem Reich die Treue zu halten. In Stuttgart hatte er eine neue Wirkungsstätte gefunden, bis er in den Ruhestand trat. Er durfte noch erleben, daß seine Heimat wieder deutsch wurde, und daß er seinen Wohnort nach Straßburg zurückverlegen konnte.

Theater Straßburg. — Josef Witt inszeniert Hans Pfitzners musikalische Legende »Palestrina« als Gast. Erstaufführung: Sonntag, 14. November.

Reichstreubund ehemaliger Berufssoldaten. — Morgen Montag, 8. November, um 19.30 Uhr, findet im »Großen Fischer«, Kinderspielgasse, ein Standortappell des Reichstreubundes ehemaliger Berufssoldaten statt.

Rheinwasserstand vom Samstag. — Konstanz 282 (285); Rheinfelden 171 (170); Breisach 104 (109); Kehl 162 (169); Straßburg 152 (155); Karlsruhe 315 (314); Mannheim 162 (163); Caub 79 (84).

Mütter basteln Spielzeug für ihre Kinder

In der Mütterschule des Deutschen Frauenwerkes haben Mütter Gelegenheit, in Bastelkursen Spielzeug für ihre Kinder herzustellen. Der erste Kurs beginnt am Montag, den 15. November, um 14 Uhr, in der Mütterschule, Schwarzwaldstraße 7 (Tel. 2 22 08). Zu diesem und einem weiteren Kurs können noch Anmeldungen entgegengenommen werden.

Außerdem beginnt Mittwoch, den 10. November, um 19.30 Uhr, ein Säuglingskurs, zu welchem auch noch Anmeldungen angenommen werden.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Sonntag, 7. November
Reichsprogramm: 8.00—8.30 Uhr: Orgelwerke von Buxtehude und Bach. — 9.00—10.00 Uhr: Unser Schatzkästlein, Kurt Eggers zum Gedächtnis. — 10.15—11.00 Uhr: Bekannte Kapellen, beliebte Solisten. — 11.05—11.30 Uhr: Deutsche Jugend singt. — 11.30—12.30 Uhr: Beschwignes Konzert. — 12.40—14.00 Uhr: Das Deutsche Volkskonzert. — 14.15—15.00 Uhr: Bunte Melodien aus Hamburg. — 15.00—15.30 Uhr: Suite für Geige und Klavier von Reger. — 15.30—16.00 Uhr: Mathias Wienan erzählt Märchen (Strom, Andersen). — 16.00—16.00 Uhr: Was sich Soldaten wünschen. — 18.00—19.00 Uhr: Konzert der Berliner Philharmoniker, Leitung: Wilhelm Furtwängler. Sinfonie von Beethoven. — 19.00—20.00 Uhr: Aus dem Zeitgeschehen. — 20.15—22.00 Uhr: Zweiter Akt aus »Lohengrin« in der Besetzung der Berliner Staatsoper.

Die Spielplangestaltung im Theater Straßburg

Eine Erklärung der Generalintendantin

Die Generalintendantin des Theaters Straßburg teilt mit: Selbstverständlich ist es das Bestreben der Generalintendantin des Theaters Straßburg, die Zuteilung der für die einzelnen Stammsitzgruppen vorgesehenen Werke möglichst abwechslungsreich zu gestalten, und die musikalischen Werke und Sprechstücke gleichmäßig auf die ganze Spielzeit und die verschiedenen Stammsitzgruppen zu verteilen. Sie weicht hiervon nur dann ab, wenn es sich um spielplantechnischen Gründen ausnahmeweise nicht umgehen läßt, und ist in solchen Fällen auf den baldigen Ausgleich bedacht. Eine vorübergehende vorzugsweise Zuteilung von Werken der einen Sparte, also z. B. von Sprechstücken, darf von den Abonnenten im übrigen in der Regel als Anzeichen da-

Der 9. November 1943

Die Feiern des 9. November werden in sämtlichen Landortsgruppen des Kreises durchgeführt. Für die Stadtsortgruppen gilt die Feier im Sängershaus. Da der 9. November in diesem Jahr auf einen Dienstag fällt, wurden die Feiern reichseinheitlich als Morgenfeiern der NSDAP, auf Sonntag, 7. November, festgesetzt. Alle Volksgenossen sind zu den Feiern herzlich eingeladen. Wie im Vorjahre, wird auch in diesem Jahr am 7. und 9. November nicht geflaggt.

Der Kreispropagandaleiter i. A.: Krauskopf, k. Kreishauptstellenleiter.

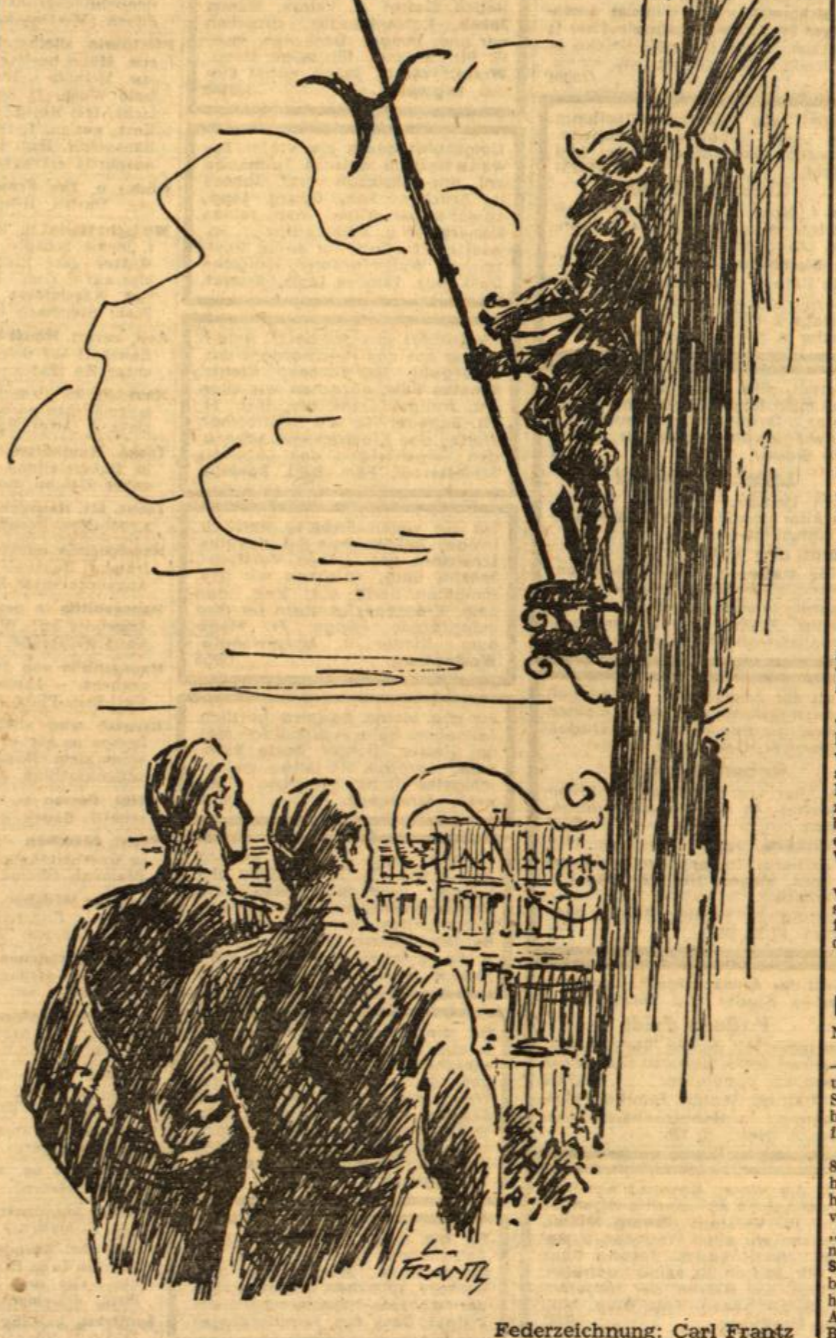
sehen gegeben werden könnte, treten zwei junge Mädchen aus dem Treppenturm und blicken mit raschen Kopfwendungen um sich.

»Jetzt hör mal«, beginnt die eine, »und das hat uns nun Fritz ausdrücklich aufmerksam gemacht in diesen Hof hereinzuschauen...«

Die Zwei schütteln die Köpfe und fast aus einem Munde stellen sie gemeinsam fest: »Na, das war die Sache ja wert!«

»Die Männer haben doch sonderbare Ideen im Kopf«, meint die eine, doch ihre Begleiterin wehrt ab: »Bitte, Dein Fritz! Meinem Walter fällt so ein Bleich nie ein!«

Wir treten näher, entschuldigen uns



Federzeichnung: Carl Frantz

Je härter ein Kampf ist, desto größer ist die Verpflichtung des einzelnen, seinen Teil zum Siege beizutragen. Auch Opfersinn ist ein Beitrag. Er findet im Kriegswinterhilfswerk einen schönen Ausdruck. Daran denken wir am heutigen Opfersonntag.

man nicht ebensogut sagen, wer das Leben aus den Steinen herausreißt, der hat es?

So sind wir unversehens aus dem Nebel ins Helle gekommen, vom Nahen ins Ferne. Es war ein kleiner Umweg, aber Umwege sind meist auch kurzweiliger als die geraden Pfade.

Und da möchte wohl einer kommen und sagen, das war der Wein, der uns zum Ende all das eingeblasen hat.

Was's der Wein, die Rede, das Schauen? Wer vermöchte das zu entwirren?

Verpflichtung neuer Rettungsschwimmer. — Stille selbstlose Arbeit leistet die DLRG in Straßburg. Ihre Arbeit um die Erhaltung der Volks- und Wehrkraft des deutschen Volkes ist bekannt wie auch das Rettungsschwimmer als »Krone der Schwimmkunst« anerkannt ist. Ihre Erfolge zeigen sich für die Öffentlichkeit meist nur in den Ausbildungsanzahlen. So wurden hier im Sommer 1943 über 100 Personen als Rettungsschwimmer ausgebildet. — Morgen, Montag, 8. November, um 19.30 Uhr, findet im Führerort des RAD, Hindenburgstraße 2, im Rahmen einer kleinen Feier die Verpflichtung der neuen Rettungsschwimmer und Ueberreichung der Urkunden statt. Im Laufe des Abends wird Prof. Dr. Kohlrausch von der Reichsuniversität Straßburg sprechen und der Kurzfilm »Kampf dem nassen Tod« gezeigt werden. Interessenten, insbesondere Schwimmer sind eingeladen.

Umschau am Oberrhein

Schlettstadt. (Erfreulicher Erfolg der Heilkräutersammlung.) Bei Ende Oktober wurden von den Schulen des Kreisgebietes insgesamt 320 Zentner Heilkräuter gesammelt und abgeliefert. Dazu kommen noch 20 000 Kilo Kastanien, von denen die Hälfte von den Schlettstadter Schulen aufgebracht wurde ist.

Merktafel für die Straßburger Hausfrau

In bezug auf die allgemeinen Lebensmittelzuteilungen ist in der Woche vom 8. bis 13. November folgendes zu beachten: Ausgabe der Lebensmittelkarten. Die Nachzügler, die am Freitag, den 5. November, ihre Lebensmittelkarten nicht abgeholt haben, können erst ab Freitag, 8. den 12. November bei den Bezugsstellen des Ernährungsamtes ihre Karten in Empfang nehmen. Die Bestellscheine der Lebensmittelkarten sind bis zum 20. November bei den Verteilern abzugeben, würgensfalls die vorgesehenen Kürzungen eintreten.

Verteilung von Marinaden

In der kommenden Woche ist eine Verteilung von Marinaden in den einschlägigen Fischspezialgeschäften vorgesehen. Der Aufruf erfolgt wie üblich auf die laufenden Nummern der Kundenlisten in der Tagespresse.

Paritätische Bekannmachungen

Kreis Straßburg
NSF. — DEUTSCHES FRAUENWERK
Krausfrauenschatzleitung — Kindergruppe. — Ab 8. November findet wieder jeden Montag unsere Sportstunde von 17—18 Uhr, in der Steinstraße 35, Hof rechts, 2. Stock, statt. Wir bitten alle Kindergruppenleiterinnen und Helferinnen um rege Beteiligung.
Ortsfrauenschatzleitung Neuhof. — Montag, 8. November, um 14.30 Uhr, im Ortsgruppenhaus, Dallsweg 15, Beginn eines Kurses über häusliche Krankenpflege. — Freitag, 12. November, um 14 Uhr, Beginn einer Näh-erziehung »Aus Altem Neues«. Zu beiden Kursen werden noch Anmeldungen entgegengenommen. — Schiltigheim-Süd. — Am Mittwoch, 17. November, um 14.30 Uhr, findet im Frauenklubhaus, Kirchfeldstr. 2, ein Pantoffelkurs statt. Anmeldungen werden daselbst oder bei jeder Blockfrauenschatzleiterin entgegengenommen.

Tauschgesuche

Biete Kinderauto geg. Kino od. elektr. Eisenbahn. Fr. Bischof, Hölleng. 9. Suche gr. Kinderpuppe o. Puppenstube...

Anordnung über die Festsetzung von Gemüse- und Obstpreisen im Elsaß vom 4. Nov. 1943

Table with columns: Art, Erzeugerhöchstpreis, Rpt. Lists various vegetables like Wirsingkohl, Weiskohl, Kohlkohl, etc.

Heiraten

Eheanbahnungen all. Kreise vermittelt auf Grund langjähr. Erfahr. auf vornehm. diskreter Basis...

Mietgesuche

Möbl. 3 Zim., K u. Bad, ohne Wäsche u. Geschir. auf 15. Nov. 43 in verm. Ruprechtstau, Mittelaugasse 4b.

Wohnungstausch

Tausche hell, sonn. 3-Zim.-Wohn. 2 Balk., geg. 3. od. 4-Zim.-W. m. Bad...

Unterricht

Abendkurse f. Akteure. Die Städtische Meisterschule für das Gesangs- u. Schauspielhandwerk...

Kraftfahrzeuge

Guter, leichtes Motorrad zu kf. ges. Angebote unter 9111 an die N. N.

Zu vermieten

Leerer Raum, sauber, s. Unterstell. v. Möbeln, an Privat zu vermieten.

Erzeugerhöchstpreis

Table with columns: Art, Erzeugerhöchstpreis, Rpt. Lists various vegetables like Wirsingkohl, Weiskohl, Kohlkohl, etc.

Erzeugerhöchstpreis

Table with columns: Art, Erzeugerhöchstpreis, Rpt. Lists various vegetables like Wirsingkohl, Weiskohl, Kohlkohl, etc.

Erzeugerhöchstpreis

Table with columns: Art, Erzeugerhöchstpreis, Rpt. Lists various vegetables like Wirsingkohl, Weiskohl, Kohlkohl, etc.

Auch starke Niederschläge

beeinträchtigen nicht die besondere Haftfähigkeit und Wirksamkeit des arsenfreien Wurm- bekämpfungsmittels

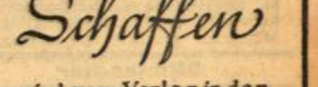
Nirosan

Es sichert guten Traubenertrag und ermöglicht Qualitätssteigerung durch Späulese.

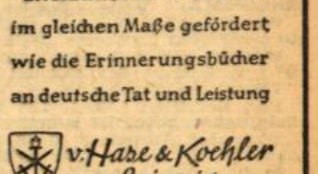


Das junge dichterische Schaffen

wird vom Verlag in den LITERARISCHEN WERKEN im gleichen Maße gefördert wie die Erinnerungsbücher an deutsche Tat und Leistung



Pancola Film



Seltener geworden - eine Verflechtung zu überlegt sparsamem Einsatz

VAN DYKE



Auf seine Hilfe zähle, trotz seiner „schwarzen Seele“.

EBERHARD FABER



SCHRAUBEN in blank gedrehter, blank gedrehter u. vergüteter Ausführung nach DIN



Küppersbusch Großkochenlagen



F. Küppersbusch & Söhne, AG. Ingenieurbüro für Straburg: Oberling, Heinrich Bernards, Karlsruhe, Vorholzerstr. 28. Ruf: 24.61.

Original Deetjen Bestecke



Für die Gesundheit



Auswärt. u. Landwohnung. Einfamilienhaus, mögl. m. Garten, im Elsaß, auf d. Lande, Nähe Bahnh.

Theater Straßburg

Größe Haus (Acht Ritter) ... Sonntag, 7. Nov. 18 Uhr: "Cavalleria rusticana" ... Dienstag, 9. Nov., 18 Uhr: "Fiesco" ...

Veranstaltungen

Volkspark (B. Rud. Schwander-Pl.) ... Fußball-Pflichtspiel in Schleistadt ...

Sport-Veranstaltungen

Heute, 14 Uhr: Meisterschaftsspiel ... Fußball-Pflichtspiel in Schleistadt ...

Filmtheater

RHEINGOLD: 2. Woche: "Drunter und drüber" ... UFA-CAPITOL: 2. Woche: "Rote Orchester" ...

Suche Spielzeug: Hund, Katze, Teddy

Suche Spielzeug: Hund, Katze, Teddy-Bär, Puppe, Puppenwagen, auch gebraucht, zu kaufen ...

Suche elektrische Haushaltsgeräte

Suche elektrische Haushaltsgeräte: Elektrorührer, Elektrorührtopf, Wassermischer ...

Suche Kinderwagen

Suche Kinderwagen: Suche einen guten Kinderwagen für ein Kind ...

Suche Nähmaschine

Suche Nähmaschine: Suche eine gute Nähmaschine ...

Suche Kleiderkasten

Suche Kleiderkasten: Suche einen Kleiderkasten für Kleider ...

Suche Nähmaschine

Suche Nähmaschine: Suche eine gute Nähmaschine ...

Suche Kinderwagen

Suche Kinderwagen: Suche einen guten Kinderwagen für ein Kind ...

Suche Nähmaschine

Suche Nähmaschine: Suche eine gute Nähmaschine ...

Suche Kleiderkasten

Suche Kleiderkasten: Suche einen Kleiderkasten für Kleider ...

Suche Nähmaschine

Suche Nähmaschine: Suche eine gute Nähmaschine ...

Suche Kinderwagen

Suche Kinderwagen: Suche einen guten Kinderwagen für ein Kind ...

Suche Nähmaschine

Suche Nähmaschine: Suche eine gute Nähmaschine ...

Geschäftsempfehlungen

Geschäftsempfehlungen: Suche Kleiderkasten, Suche Nähmaschine, Suche Kinderwagen ...

Geschäftsempfehlungen

Geschäftsempfehlungen: Suche Kleiderkasten, Suche Nähmaschine, Suche Kinderwagen ...

Geschäftsempfehlungen

Geschäftsempfehlungen: Suche Kleiderkasten, Suche Nähmaschine, Suche Kinderwagen ...

Geschäftsempfehlungen

Geschäftsempfehlungen: Suche Kleiderkasten, Suche Nähmaschine, Suche Kinderwagen ...

MARINE-AUSSTELLUNG: Schwert über dem Meer. Heute letzter Tag. Geöffnet von 9 bis 19 Uhr.

F. GRIMMEISS: Eisengroßhandlung Straßburg i. El. Großraum-Öfen.

Lebensversicherung: Einmalige Prämie 5000 RM. Bei Ableben 100.000 RM.

Wulfing-Zahn-Präparate: Für Kinder und Erwachsene. Zahnreinigung, Zahnfüllung.

Kaufgesuche

Kaufgesuche: Suche nach verschiedenen Gegenständen wie Möbel, Kleider, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Kaufgesuche

Kaufgesuche: Suche nach verschiedenen Gegenständen wie Möbel, Kleider, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Kaufgesuche

Kaufgesuche: Suche nach verschiedenen Gegenständen wie Möbel, Kleider, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Kaufgesuche

Kaufgesuche: Suche nach verschiedenen Gegenständen wie Möbel, Kleider, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Kaufgesuche

Kaufgesuche: Suche nach verschiedenen Gegenständen wie Möbel, Kleider, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Angebote von verschiedenen Waren wie Kleider, Möbel, etc.

PAUL BROCK: Alles Lebendige muß reifen. Roman 352 Seiten - Geb. RM 5.80.

STROTH MANN: KORN-WEIN- und STEINHÄGER BRENNEREIEN.

18 \$ 86: STROTH MANN KORN-WEIN- und STEINHÄGER BRENNEREIEN.

CERESIT: Mörteldichtungsmittel macht nassee Keller, feuchte Wohnungen staubrocken.